

Erasmus Erfahrungsbericht

Bewerbung

Die Bewerbung für ein Erasmussemester ist sehr leicht und unkompliziert. Ein Jahr vor dem Beginn muss man sich bei seinem Institut bewerben mit einem Motivationsschreiben. Man erfährt dann innerhalb von 3 Monaten, ob man teilnehmen kann und wo es hin geht. Nun kann man mit den Vorbereitungen beginnen.

Vorbereitungen

Der bürokratische Aufwand eines Erasmus Semesters ist immens. Man muss ständig von A nach B rennen und Unterschriften hinterher laufen. Eine große Hilfe hierbei waren mir Herr Köhler, Herr Hobohm und Herr Albano. Diese drei Herren haben mir immer sehr schnell geholfen. Meistens hatte ich innerhalb von weniger Stunden eine Antwort auf meine Fragen. Sehr kompliziert war dabei das Ausfüllen des Learning Agreements, da es in Italien nämlich kein Vorlesungsverzeichnis gibt, so wie es bei uns der Fall ist. Die Website ist zudem total verwirrend aufgebaut und man versteht gar nicht, wo man die Kurse finden kann. Mit Hilfe von Herrn Albano habe ich dann herausgefunden, dass die Uni Turin jeweils ein Vorlesungsverzeichnis pro Institut bzw. pro Studiengang erstellt. Das ist zwar für die Italienischen Studenten sehr gut, aber für die Erasmusstudenten sehr verwirrend. Ich habe mir deswegen aus mehreren Jahren und mehreren Studiengängen meine Kurse zusammen suchen müssen. Außerdem gibt es keine kleine Kurs Beschreibung, wodurch ich meist nicht wusste, was in den jeweiligen Kurs thematisiert werden sollte. Ich habe mir die Kurse folglich alleine aufgrund des Namens ausgesucht. Auch gibt es keinen regulären Anfang des Semesters und jedes Institut fängt unterschiedlich mit der Vorlesungszeit an.

Die Wohnungssuche hat sich sehr leicht gestaltet, da ich von Herrn Hobohm eine Email Adresse von einer Dame bekommen habe, die zwei Wohnungen in Turin hat. Ich habe mich für die Wohnung in San Salvario entschieden. Ich kann diese Wohnung nur empfehlen, da das Viertel sehr schön ist. Es reihen sich Bars und Restaurant nur so aneinander. Porta Nuova und die Innenstadt sind auch nicht weit entfernt. Man kann aber auch in Vierteln wie Santa Rita, Concetta und Aurora wohnen. Ich würde vom wohnen in Barriera di Milano abraten, da es wohl in der Nacht sehr gefährlich sein soll.

Für die Fahrt nach Turin habe ich mich für den Zug entschieden. Dies geht relativ unkompliziert. Es dauert ca. 12 Stunden und man hat einige Optionen mit denen man nur zwei mal umsteigen muss: Hannover – Basel/Zürch - Mailand – Turin oder Hannover – München – Verona/Bologna – Turin. Ich würde ein Interrail ticket empfehlen, da man dadurch relativ viel Geld sparen und auch sehr spontan reisen kann. Außerdem besteht zudem die Möglichkeit, die 3 noch verbliebenden Freifahrten für die Erkundung Piemonts zu nutzen.

Turin

Als ich Mitte Februar mit dem Zug in Turin angekommen bin, war ich am Anfang etwas überfordert, da die Luftverschmutzung in dieser Zeit sehr hoch war. Ich bin morgens aufgewacht und stand im Smock. Dieser klang erst nach gut einem Monat wieder ab. Abgesehen davon ist Turin aber eine wunderschöne Stadt. Man kann wirklich viel erleben. Ich würde jedem die Museumskarte ans Herz legen. Sie kostet bis 26 Jahren 32 Euro und man kann für ein Jahr in jedes Museum in ganz Piemont und Aosta gehen. Meine größten Empfehlungen für Museen sind: Museo Le Nuove, Museo Civico Pietro Micca, Museo del Cinema, Museo Egizio, Villa della Regina und Diözesanmuseum von Turin. Außerdem kann man sich immer nett an den Po setzen oder den Monte Capuccino besteigen. Zudem ist Turin auch sehr gut gelegen. Man ist mit dem Zug in 90 Minuten in den Bergen und in 2

Stunden am Strand. Turin eignet sich des Weiteren super zum Rennsport ausleben, sowie zum Rudern. Ich persönlich habe mir in Turin direkt eine Ballettschule gesucht, damit ich meinen favorisierten Sport aus der Heimat, weiterführen kann und so auch direkt mit Italienern in Kontakt treten konnte. Leider konnte ich meinem anderen Hobby schwimmen nicht nachkommen, da die Schwimmbäder zu weit weg waren und die Seen in der Umgebung leider nur gut mit dem Auto erreichbar sind. Außerdem kann man von Turin, innerhalb von 2-3 Stunden, viele touristische Ziele mit dem Zug erreichen: Mailand, Genua, 5 Terre, Bologna, Verona, Venedig, Rom. Aber auch Piemont und Aosta, die Regionen direkt um Piemont herum, haben einiges zu bieten: Die Weinregion Langhe, Alba, Asti, Alessandria, Bardonecchia oder Aosta. Außerdem gibt es um Turin herum eine Vielzahl an Schlössern, die man sich ansehen kann.

Ich würde empfehlen sich beim ESN anzumelden. Dort lernt man zwar selten Italiener kennen, dafür sehr viele Internationale Studenten. Sie planen einzelne Touren durch die Stadt und die Umgebung und man kommt mit vielen nette, neue Leute zusammen. Wenn man allerdings Italiener kennen lernen will, muss man sich allerdings ein wenig selber drum kümmern. Ich habe diese viel in meiner Ballett Schule und in der Uni kennen gelernt. Da mein Hauptaugenmerk auf dem Lernen der Italienischen Sprache lag, war mir dies besonders wichtig. Man kommt allerdings auch sehr gut mit Englisch in Turin aus. Je mehr man jedoch das südliche Italien bereist, desto weniger können die Menschen englisch.

Unito

Die Uni von Turin ist, wie eingangs schon erwähnt, ein wenig unstrukturiert und zudem wirklich groß. Erwähnenswert ist dabei, dass es zwei Universitäten in Turin gibt. Zum einen die Unita und zum anderen das Politecnico. Das Politecnico ist eine Uni für Ingenieur Studiengänge. Die Unita wiederum bietet Platz für alle anderen Studiengänge. Die Unita ist in Institute untergliedert, die alle ein eigenes Gebäude haben. Diese sind über ganz Turin verteilt. Das Mathematik Institut ist direkt in der Innenstadt von Turin im Gebäude Palazzo Campana. Das Gebäude des Geschichtsinstituts ist am Palazzo Nuovo und somit direkt gegenüber von der Mole. Die Organisation der Unita läuft viel über den Infopoint der Uni, dieser befindet sich auf der Via Po. Leider wurden mir hier nicht alle wichtigen Informationen mitgeteilt, wodurch ich nur vieles durch Zufall von Kommilitonen erfahren habe. Es gibt eine Website die heißt „Myunito“. Dort muss man sich anmelden um beispielsweise mit den Dozenten in Kontakt zu treten bzw. deren Email Adresse zu erfahren. Außerdem muss man über diese Website den Carriera Plan ausfüllen, in dem die angemeldeten Prüfungen zu finden sind. Eine weitere Website ist Moodle. Hier meldet man sich für die einzelnen Kurse an und bekommt die Materialien gestellt.

Die Kurse, die ich belegt habe, waren alle auf Italienisch. Ich habe zwar einige Sprachkurse in Deutschland besucht, trotzdem war das Lernen in Italienisch besonderes am Anfang sehr schwierig. Prof. Rubutti war jedoch so nett und hat mir einzelne Inhalte auch auf englisch erklärt. Ganz wichtig in ihrem Kurs sollte man immer anwesend sein. Ich konnte außerdem an einer Exkursion teilnehmen, bei der ich mit Schülern von italienischen Schulen Knobelaufgaben lösen durfte.

Es gibt an der Unita Italienisch Kurse. Diese sind leider auch eher schlecht organisiert. Ich habe die ersten zwei Stunden verpasst, da mir nur eine Woche vorher bescheid gesagt wurde, wann dieser startet. Die Kurse an sich sind sonst allerdings super. In meinem intermedia Kurs waren wir 7 Leute und man konnte sich wirklich gut auf das Lernen konzentrieren. Leider ist der Kurs nur 20 Stunden lang und ein Zertifikat bekommt man am Ende auch nicht. Meine Kursleiterin Isabella Guarino ist wirklich eine tolle Lehrerin. Sie antwortet sehr schnell auf Emails und steht auch für weitere Tipps zur Verfügung. Als der Unikurs vorbei war, habe ich mir einen weiteren Sprachkurs bei „Ciao Italia“

gesucht. Dort kostet ein Intensivkurs für Studenten pro Woche 150 Euro. Das ist zwar viel Geld, aber für einen Sprachkurs okay. Man bekommt auch wirklich viel geboten und mir hat der Kurs viel geholfen.

Abschluss

Am Ende des Aufenthalts muss man nochmals zu Infopoint gehen und sich die Länge des Aufenthaltes bestätigen lassen. Dies müsst ihr am letzten Tag machen, da sie nicht das Datum des Zuges oder Fluges nehmen können, sondern nur das aktuelle.

Fazit

Ich finde die Zeit in Turin war eine wirklich sehr schöne und ich würde jedem empfehlen nach Turin zu gehen. Die Stadt hat sehr viel zu bieten, ist jedoch nicht so super touristisch und überlaufen. In der Zeit in Italien habe ich andere Seiten von mir kennen lernen dürfen, wie z.B. das Wandern, welches ich für mich entdeckt habe. Auch die Sprache konnte ich wirklich gut lernen. Ich kann jedem ein Auslandssemester nur empfehlen.